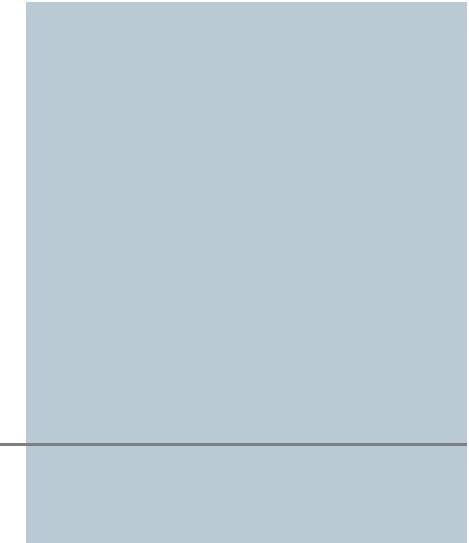




Arbeitsgruppe B Nutzenoptimierung, Wertschöpfung und Wirtschaftlichkeit

Schlussforum

7. Mai 2013 |



Teilnehmer der Gruppe B



Jürgen Arnold
Gemeinde Trebur



Elisabeth Schweikert
Initiative
Atomausstieg



Michael Wagner-Straub
Gemeinde Nauheim



Jörg Hermann
Nauheim



Christoph Suhr
Stadt Rüsselsheim



Reinhard Jost
Wirtschaftsrat
Deutschland e.V.



Elisabeth Straßer
Kreis Groß-Gerau

Fragestellungen der Gruppe B



- **Wirtschaftliche Chancen für die Region durch den Bau und den Betrieb eines Tiefengeothermiekraftwerks**
 - **Aufbau eines Know how / Technologieclusters in der Region**
 - **Kundenakzeptanz (Gewerbe Kunden / Privatkunden)**
 - **Fernwärme**
 - **Auslegung des Tiefengeothermiekraftwerks**
 - **Wirtschaftlichkeit des Tiefengeothermiekraftwerks**
 - **Standortbewertung**
-
- **Forderungen der Arbeitsgruppe B**
 - **Empfehlungen der Arbeitsgruppe B**

Wirtschaftlichkeit eines Tiefengeothermiekraftwerks

- In den Diskussionen wurde verschiedentlich die Wirtschaftlichkeit eines Tiefengeothermiekraftwerks in Frage gestellt.
- In der Arbeitsgruppe B wurde dazu ein grobes Zahlenraster erarbeitet. Die Vereinfachung enthält jedoch viele Annahmen und das Ergebnis ist nicht fundiert.
- Auch muss die Arbeitsgruppe B festhalten, dass eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit mehrere Fakultäten benötigt, die weder in der Arbeitsgruppe noch im Beirat vertreten sind.

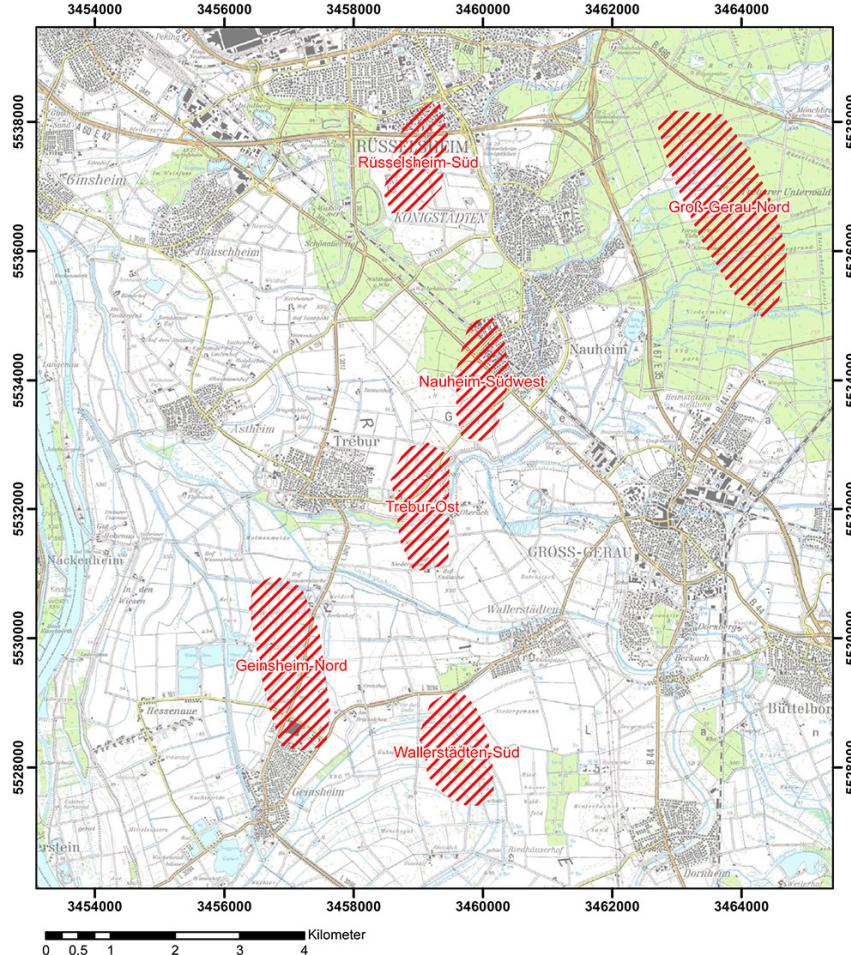
Die Arbeitsgruppe B kommt zu folgendem Schluss:

- Die strategische Maßgabe, lokale Energie zu nutzen wird höher bewertet als die Betrachtungen über Wirtschaftlichkeit eines Tiefengeothermiekraftwerks. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass Energie grundsätzlich subventioniert wird.
- Aus dem gleichen Grund wurde der technische Wirkungsgrad nicht näher betrachtet. Die mehrfach vorgebrachte Behauptung, dass Tiefengeothermiekraftwerke mehr Energie kosten als sie liefern, ist nach dem Verständnis der Arbeitsgruppe B nicht zutreffend. Sowohl bei getrennter Nutzung von Fernwärme oder elektrischer Energie ist das Ergebnis positiv, und erst recht bei kombinierter Nutzung beider Energieformen.

Faktoren der Bewertung

- Umweltschutz
- Fernwärmeabnehmer – privat
- Fernwärmeabnehmer – gewerblich
- Entfernung zu den Wärmeabnehmern
- Geologische Eignung

Standortbewertung - Karte



Standortbewertung - Bewertungsmatrix



	Abnehmer Privat	Abnehmer Gewerbe	Länge Wärmennetz	Geologische Eignung
Rüsselsheim	+	+	+	o
Nauheim	+	+	+	+
Trebur	+	+	+	+
Geinsheim	+	+	+	+
Wallerstädten	o	o	o	o
GG- Nord	+	+	+	o

Forderungen der Gruppe B im Schlussbericht



- **Mit dem Geothermiekraftwerk muss sowohl das Potential für Stromerzeugung wie auch Wärmenutzung ausgeschöpft werden.**
(Punkt 9 im Schlussbericht)
- **Während der Bauphase und nach Inbetriebnahme ist darauf zu achten und darauf hinzuwirken, den Verkehr so zu lenken, dass Wohngebiete nicht durch vermeidbaren, zusätzlichen Lärm belastet werden.**
(Punkt 10 im Schlussbericht)
- **Die Bohrphase erfolgt nach dem Prinzip „step by step“ – jede Phase wird mit höchster Sorgsamkeit beobachtet und bei kleinsten Störungen der Prozess zunächst zur Klärung der Störung unterbrochen.**
(Punkt 11 im Schlussbericht)

Empfehlungen der Gruppe B



- Verschiedene Aspekte und Schnittstellen im Zusammenhang mit der Realisierung eines möglichen Tiefengeothermiekraftwerkes wurden im Arbeitskreis kritisch und konstruktiv diskutiert – Standortbedingungen, Gegebenheiten, Wirtschaftlichkeit – mit dem Ergebnis: die Nutzung der Erdwärme aus Tiefengeothermie ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung für Strom und Wärme.
- Eine wichtige Voraussetzung für den Bau eines Tiefengeothermiekraftwerkes ist, dass Strom und Wärme genutzt werden.
- Im Bereich der potentiellen Standorte sind Strukturen zur Wärme- und Stromabnahme vorhanden. Die jeweilige Gewichtung der unterschiedlichen Standorte ergibt sich aus der Matrix zur Standortbewertung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

